

Nachruf Divisionär a D Gianperio Lupi

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachruf Divisionär a D Gianpiero Lupi

Divisionär Gianpiero Lupi starb nach schwerer Krankheit am 18. Mai 2013 im Alter von 71 Jahren. Sein Tod hat die SOG tief getroffen. Wir durften Lupi als überzeugenden Oberfeldarzt der Armee erleben. In seinem langjährigen Einsatz für unsere Armee prägte er diese stark mit. Er entwickelte den Koordinierten Sanitätsdienst weiter und verbesserte mit den Katastrophenhilfe-Sanitätsverbänden die Bereitschaft der Armee zugunsten der Kantone. Wesentliches trug er zur Rekrutierung XXI bei, dank deren umfassendem Verfahren die Ergebnisse viel sicherer wurden. Auch scheute er sich nicht, die Tauglichkeitsrate betreffende Falschaussagen in den Medien immer wieder zu korrigieren.

Im Oktober 2010 wurde Lupi, in Anerkennung der um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste, mit dem grossen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Die Verleihung erfolgte im Auftrag des damaligen Bundespräsidenten Dr. Christian Wulff durch den Botschafter der BRD in der Schweiz, Axel Berg. In der Laudatio wurde als Begründung für die besonderen Verdienste die Bemühungen um die Ausgestaltung der bilateralen Beziehungen zwischen den Sanitätsdiensten der Schweizer Armee und der Bundeswehr genannt. Diese liegen insbesondere im Bereich der gemeinsamen Bearbei-

tung wissenschaftlicher Fragestellungen und der medizinischen Versorgung im Einsatz, in der Durchführung der Kurse für Humanitäres Völkerrecht (LOAC-Kurse in Spiez) und in der Mentortätigkeit im Rahmen der jährlichen Langenargener Symposien, an denen die Weiterbildung und Kooperation der Sanitätsdienste der Bundeswehr, des Österreichischen Bundesheeres und der Schweizer Armee gepflegt wurden. «Der Sanitätsdienst der Bundeswehr ist Divisionär a D Dr. Lupi für sein vorbehaltloses Engagement zu grossem

Dank verpflichtet. Im Mittelpunkt seiner stets erfolgreich mit Verve vorgetragenen Bemühungen steht sein ständiges Wirken, als Arzt und Soldat des Sanitätsdienstes dem Leben und der Gesundheit aller Soldaten verpflichtet zu sein. Er hat in seiner Tätigkeit die kontinuierliche Zusammenarbeit beider Sanitätsdienste massgeblich gefördert, sich mit grossem Engagement für die Zusammenarbeit eingesetzt und damit herausragende Verdienste für die Bundesrepublik Deutschland erworben.» Auf Grund der in der Schweiz geltenden Vorschriften wurde die Verleihung erst nach Entlassung aus dem Bundesdienst und der Militärdienstpflicht vorgenommen.

Mit grosser Dankbarkeit schauen wir auf das Wirken von Gianpiero Lupi zurück. ■



Divisionär a D Gianpiero Lupi. Bild: ICMM

Das bewegt die SOG

Studie «Sicherheit 2013»: Wachsam bleiben!



Die Studie «Sicherheit 2013», die am 31. Mai veröffentlicht wurde, zeigt klar, dass eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung von der Milizarmee und dem Modell der Wehrpflicht überzeugt ist. Konkret sind 72 % der Bürgerinnen und Bürger davon überzeugt, dass die Armee notwendig ist und 65 % lehnen die Abschaffung der Wehrpflicht ab.

Das Ergebnis dieser Studie ist erfreulich, aber es darf uns nicht in der falschen Sicherheit wiegen, dass die Unsicherheitsinitiative der Gruppe Schweiz ohne Armee zur Aufhebung der Wehrpflicht (oder besser zur Abschaffung der Armee) vom Schweizer Stimmvolk bereits abgelehnt ist. Machen wir nicht den Fehler und glauben, dieses Umfrageergebnis sei gleichzusetzen mit dem Abstimmungsergebnis. Davon sind wir noch weit entfernt.

Der Verein für eine sichere Schweiz – und mit ihm auch die SOG – fährt ohne Unterlass fort mit den Vorbereitungsarbeiten und dem Engagement gegen die Initiative. Auch wenn die Sommerpause bevorsteht, dürfen wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen, unsere Organisation für den Abstimmungskampf und unsere Argumente weiter zu trimmen und zu verfeinern. Die GSoA wird versuchen, die völlig voneinander unabhängigen Themen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) und des Tiger-Teilersatzes mit der Abschaffung der Wehrpflicht zu vermischen.

Ich danke allen Mitgliedern der SOG für ihr Engagement. Diese Abstimmung ist nicht «nur» Sache der Offiziere. Aber unsere Entschlossenheit, unser persönliches und gemeinsames Engagement ist ein Multiplikator. Davon bin ich überzeugt.

Also lassen Sie uns nicht von den guten Nachrichten der Sicherheits-Studie im Jahr 2013 einlullen und bereiten uns darauf vor, uns mit vollem Elan während der heissen Phase der Kampagne einzusetzen.

Br Denis Froidevaux
Präsident SOG

Save the date:

Seminar für junge Offiziere

Technologie und Gesellschaft 2.0:
Eine Herausforderung für Armee
und Sicherheitspolitik?

22./23. November 2013

Programm und Anmeldung unter
www.sog.ch/seminar_2013



Generalstabsschule, Kriens
Ecole d'état major-général, Kriens